

DIE PROFESSIONELLE PRAKTIK BERATUNG IN DER WEITERBILDUNG

Vortrag auf dem 2. *LOCCS Symposium*
am 27. Mai 2011
an der LMU München



Prof. Dr. W. Gieseke, Humboldt-Universität zu Berlin, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Gliederung

1. Beratung als weitläufiges interdisziplinär bearbeitetes Feld
2. Beratung in der Weiterbildung / Beratungsdefinitionen
3. Theorien zur Beratung
4. Forschungsbefunde
5. Übersicht für ein mögliches theoretisches Konstrukt
6. Beratung zwischen gesellschaftlicher Steuerung und individueller Entscheidungsfindung
7. Übergänge zwischen psychosozialen Problemen und Bildungsentscheidungen im Lebenslauf



BERATUNG ALS WEITLÄUFIGES INTERDISZIPLINÄR BEARBEITETES FELD I

Disziplin

Erziehungswissenschaft

Sozialpädagogik

Psychologie/
Psychotherapie

Therapie

Psychologie/
Psychosoziale Beratung

Orientierung

Entscheidungsorientiert,
begleitend/fördernd, neu
situierend, auch steuernd

problem-/handlungs-
orientiert

Heilung durch
Kommunikation

konfliktlösend



BERATUNG ALS WEITLÄUFIGES INTERDISZIPLINÄR BEARBEITETES FELD II

Disziplin

Betriebswirtschaft/
Erziehungswissenschaft
Organisationsberatung

Orientierung

veränderungs- und
innovationsorientiert

Pflegewissenschaft/
Erziehungswissenschaft

Intervention



BERATUNG IN DER WEITERBILDUNG KONZENTRIERT SICH AUF:

1. Beratung zur individuellen Entscheidungsfindung für eine Bildungs- oder Qualifizierungsteilnahme
2. Psychosoziale Beratung in Lebenskrisen, angelegt als sozialpädagogische Intervention
3. Lernberatung zur Behebung von Lernschwierigkeiten im Prozess
4. Institutionelle Beratung zur Organisationsentwicklung
5. Lernberatung als pädagogische Begleitung in einem sich selbst steuernden Lernprozess
6. Coaching als Strategie zur Entwicklung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext individueller Karriereplanung



SCHIERSMANN I (2011)

IN ANLEHNUNG AN ÜBERLEGUNGEN AUS DEM PROJEKT „OFFENER KODIERUNGSPROZESS ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG“ (PROJEKTTEAM HEIDELBERG)

Beratung stellt ein Angebot dar, das Individuen in allen Phasen und Situationen ihres Lebens darin unterstützt, ihre Interessen, Ressourcen und Kompetenzen zu erkennen und weiter zu entwickeln, Handlungsproblematiken zu bearbeiten und Entscheidungen zu treffen. Sie zielt darauf ab, Individuen darin zu unterstützen, ihre Bildungs- und Berufsbiographien eigenverantwortlich zu gestalten. Es handelt sich in der Regel um eine freiwillige, zeitlich umrissene, prozesshafte, interessensensible und ergebnisoffene Interaktion zwischen einer Ratsuchenden bzw. einem Ratsuchendem und einer Beraterin oder einem Berater.

(Schiersmann 2011, S. 429)



SCHIERSMANN II (2011)

IN ANLEHNUNG AN ÜBERLEGUNGEN AUS DEM PROJEKT „OFFENER KODIERUNGSPROZESS ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG“ (PROJEKTTEAM HEIDELBERG)

Bei Beratung handelt es sich um eine soziale Dienstleistung, die ohne die Mitwirkung der betroffenen Personen nicht gelingen kann. [...] Beratung sollte sich als ein Prozess auf gleicher Augenhöhe und mit wechselseitiger Anerkennung verstehen, bei dem alle beteiligten kompetent sind, wenngleich in unterschiedlicher Weise.

Es wird erst dann von Beratung gesprochen, wenn die Interaktion der Beteiligten über Informationsvermittlung hinaus geht und eine subjektiv relevante Reflexion von Sachverhalten einschließt [...]. Gleichwohl ist Beratung durch das Wechselspiel von Information und Reflexion charakterisiert.

(ebd.)



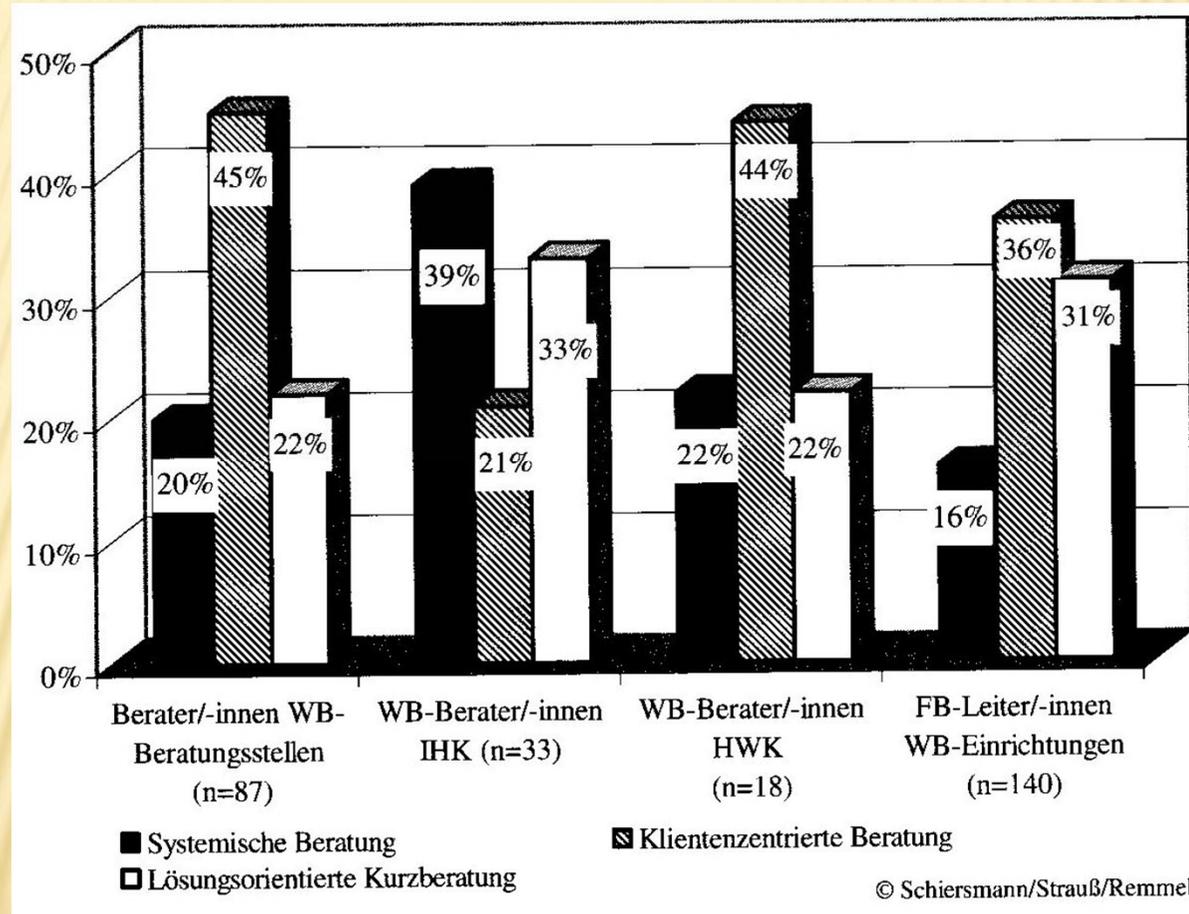
THEORIEN ZUR BERATUNG

- personenzentrierte Beratung / nondirektive Beratung als klassische Beratungstheorie
- ressourcenorientierte Beratung mit einem lösungsorientierten Anspruch
- systemische Beratung



FORSCHUNGSBEFUNDE I

WICHTIGSTES BERATUNGSKONZEPT FÜR PERSONENBEZOGENE WEITERBILDUNGSBERATUNG



(Schiersmann/Remmele 2004, S. 76)



DIE PRAKTIK BERATUNG WIRD IN DER LITERATUR AUF ZWEI EBENEN BEARBEITET:

I. Professionsbezogene Diskussionen

- Dewe (Dewe/Schwarz 2011) für die Sozialpädagogik
- Schwarz (2008) für die organisationsbezogene Diskussion
- Gröning (2010) für eine interdisziplinär begründete pädagogische Beratung
- Sauer-Schiffer (2004) für erwachsenenpädagogische Überlegungen zwischen Lernen und Therapie in vernetzten Systemen
- Rohs/Käpplinger (2004) für die beruflich-betriebliche Weiterbildung

Sammelbände, die den Beratungsaspekt in einer Vielfalt aufgreifen sind:

- Göhlich u.a. (2010) zu Organisation und Beratung
- und der sehr ergiebige Band von Krause et. al (2003) zur allgemeinen pädagogischen Beratung



II. Forschungsarbeiten zum Thema Beratung für den erweiterten Weiterbildungsbereich sind:

- Schiersmann/Remmele (2004) – Beratungsfelder in der Weiterbildung
- Müller (2005) – Weiterbildungsberatung
- Pätzold (2004) – Lernberatung und Erwachsenenbildung
- Haubrock (1992) – Entscheidungsunterstützung in der Weiterbildungsberatung
- Maier-Gutheil (2009) – Zwischen Beratung und Begutachtung
- Arnold/Gieseke/Zeuner (2009) – Bildungsberatung im Dialog
- Gieseke/Opelt (2004) – Weiterbildungsberatung II
- Vorlaufstudie in Kapitel 6: Erwachsenenpädagogische Anschlussforschung (Exemplarische Einstiege) (Gieseke 2007 – Lebenslanges Lernen und Emotionen)
- Enoch (2010) – Dimensionen der Wissensvermittlung in Beratungsprozessen



Im Handbuch der Beratung von **Nestmann/Engel/Sieckendiek** (2004), Bände 1 und 2, finden Sie disziplinübergreifende theoretische und forschungsbezogene Einzelbeiträge.

Vorbildhaft für differenzierte Theoriedarstellungen professioneller Beschreibung des Beratungsprozesses und empirischer Befunde bzw. Zugänge siehe **Annette Boeger** (2009) – Psychologische Therapie- und Beratungskonzepte.



FÜR EINE WEITERE THEORIEBILDUNG ZUR BERATUNG ALS PÄDAGOGISCHE PRAKTIK ÜBER DIE LEBENSSPANNE BIETEN SICH VERSCHIEDENE FORSCHUNGSRICHTUNGEN AN:

A) Verlaufsschritte im Prozess der Beratung

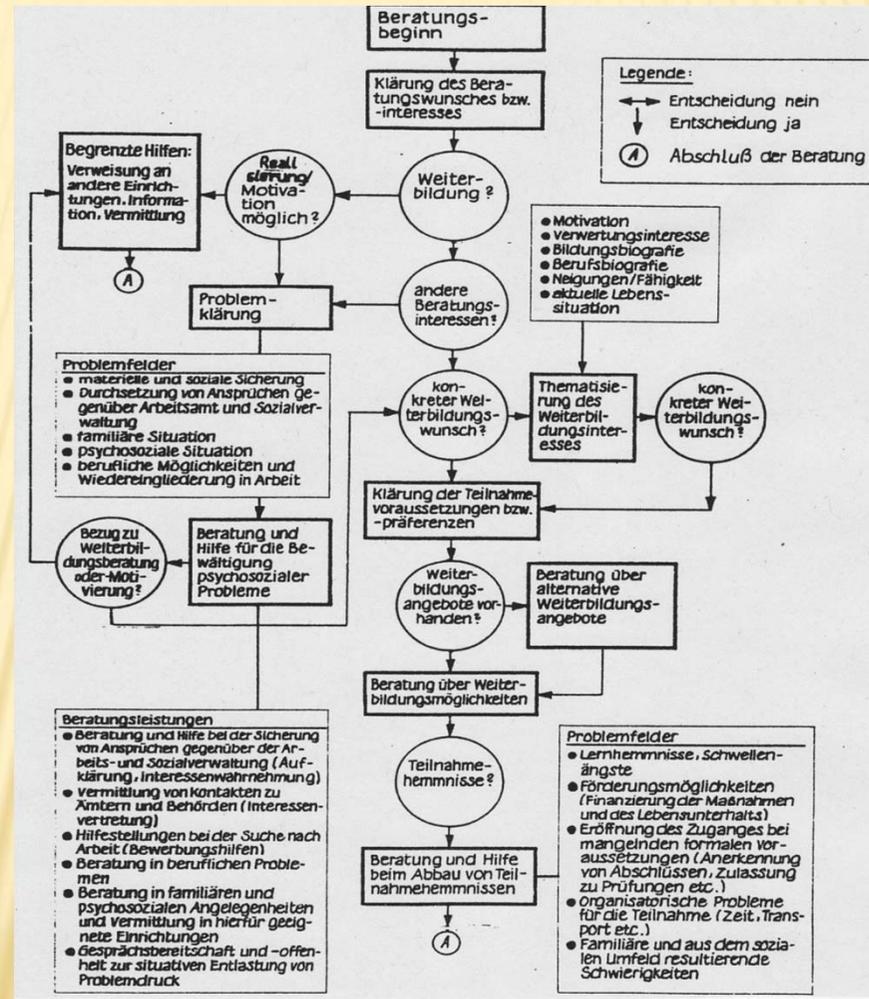
Modelle die veröffentlicht sind:

1. Beratungsschritte und -verlauf motivierender Weiterbildungsberatung (BMBW 1981)
2. Phasen der Beratung als Problemlöseprozess (Thiel 2003)
3. Beratung als nicht-linearer Vorgang (de Cuvry/Kossack/Zeuner 2009)
4. Systemisches Kontextmodell von Beratung (Schiersmann 2011)

Befunde aus der Beratungsforschung-Werkstatt (Gieseke 2011) - Professionelle Schritte der Beratung als dialogspezifische und -unspezifische Ziele



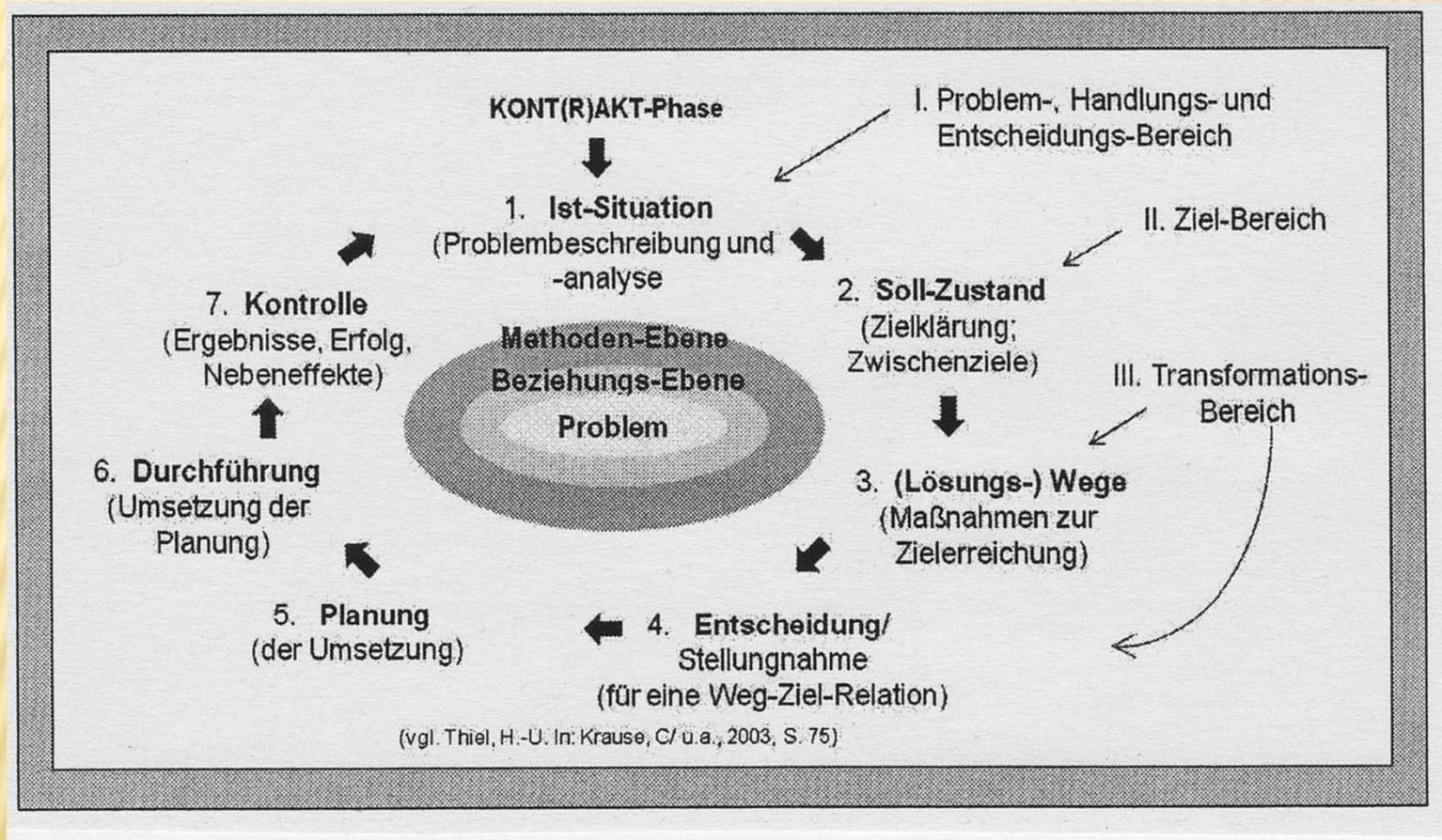
1. BERATUNGSSCHRITTE UND -VERLAUF MOTIVIERENDER WEITERBILDUNGSBERATUNG (BMBW 1981)



BMBW 1981, S. 25

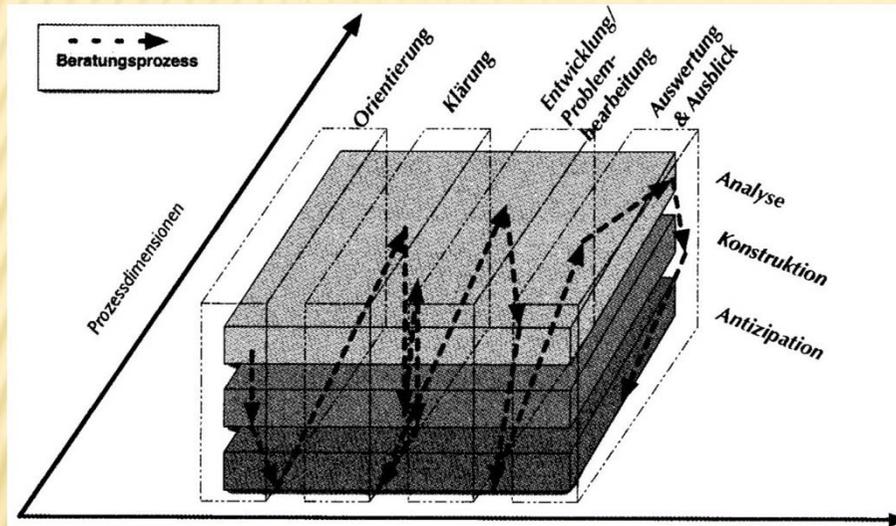


2. PHASEN DER BERATUNG ALS PROBLEMLÖSEPROZESS (THIEL 2003)



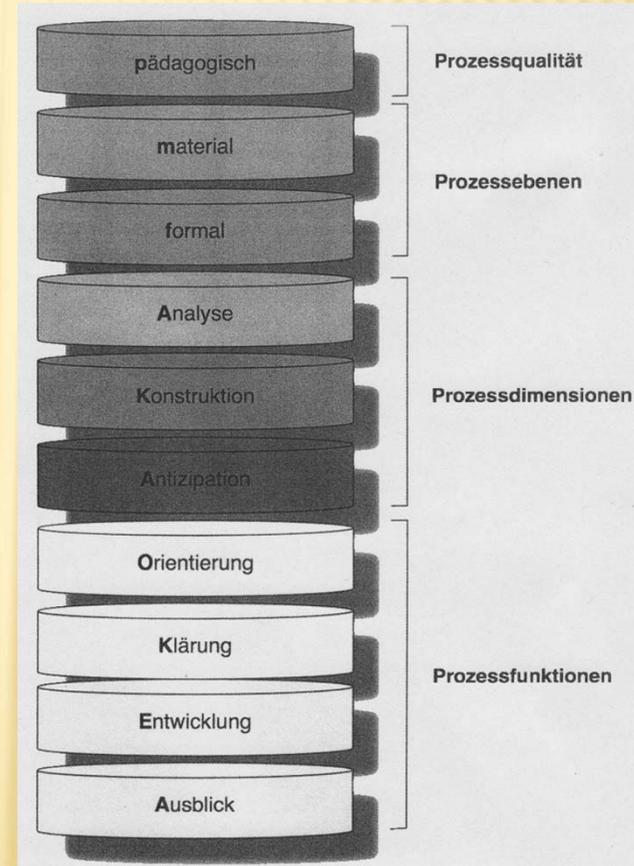
3. BERATUNG ALS NICHT-LINEARER VORGANG (DE CUVRY/KOSSACK/ZEUNER 2009)

Beratung als nicht-linearer Vorgang



(de Cuvry/Kossack/Zeuner in Arnold/Gieseke/Zeuner 2009, S. 152)

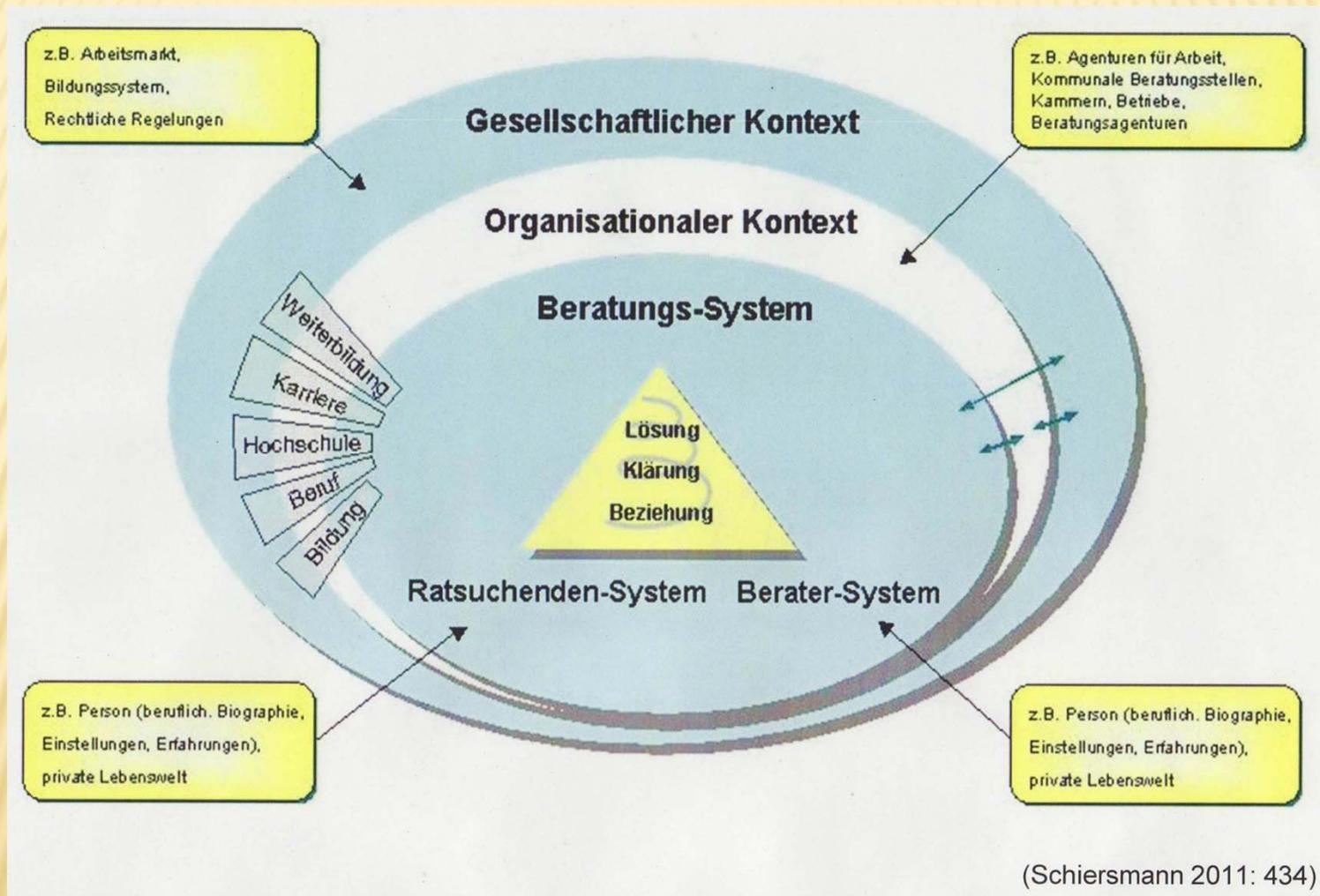
Das Modell auf einen Blick



(de Cuvry/Kossack/Zeuner in Arnold/Gieseke/Zeuner 2009, S. 157)



4. SYSTEMISCHES KONTEXTMODELL VON BERATUNG (SCHIERSMANN 2011)



BEFUNDE AUS DER BERATUNGSFORSCHUNG-WERKSTATT I (GIESEKE 2011)

Professionelle Schritte der Beratung als dialogspezifische und -unspezifische Ziele

Dialogspezifische Ziele

- Abklärung des Beratungsanliegens
- Feststellung der individuellen Berufseinstiegsbedingungen
- Klärung des bisherigen Engagements
- Klärung von Berufsvorstellungen/Wünschen/Interessen
- Informationen zu den Berufsausbildungswünschen, ihrer Bedeutung und Inhalte
- Suche nach alternativen Berufsausbildungsmöglichkeiten
- Suche nach Adressen von Betrieben im Wunschgebiet
- Anleitung der Vorgehensweise bei der Recherche für Ausbildung/Praktikum
- Sichtung, Bewertung der Bewerbungsunterlagen und Überarbeitungshinweise
- Hinweise für die Ausbildungssuche
- Klärung der weiteren Zusammenarbeit



BEFUNDE AUS DER BERATUNGSFORSCHUNG-WERKSTATT II (GIESEKE 2011)

Dialogunspezifische Ziele

- Aktivitäten zur Beziehungsgestaltung durch den/die Berater/-in
 - Verstehen
 - Reagieren
 - Bewertung
- Aktivitäten zur Beziehungsgestaltung durch den/die Berater/-in/Gender
 - Verstehen
 - Reagieren
 - Bewertung
- Aktivitäten zur Erweiterung des kommunikativen Handlungsradius des /der RS
 - Entwicklung eigener Anfragen, Meinungen, Ideen vom RS aus
 - Erfahrungsräume eröffnen (BR)/ nutzen (RS)
 - Anregung zur Selbstreflexion/Selbstexploration des RS durch den/die BR
- Aktivitäten zur Erweiterung des kommunikativen Handlungsradius des /der RS/Gender
 - Entwicklung eigener Anfragen, Meinungen, Ideen vom RS aus
 - Erfahrungsräume eröffnen (BR)/ nutzen (RS)
 - Anregung zur Selbstreflexion/Selbstexploration des RS durch den/die BR



B) Typologien von Beratung

- a) durch professionelle Steuerung
- b) Anlässe von Beratung und Anschlüsse im Verlauf
- c) Abgrenzung zu anderen Interventionsformen



C) Einzelfragen zu Merkmalen der Beratung

- *Interaktionsstrukturen unter speziellen Aspekten und Theorien*
- *Atmosphäre, Kognition und Emotion*
- *Wissensstrukturen*
- *Entscheidungsprozesse / Ausgangsbedingungen*
- *Wirkungsverläufe*
- *Wirkung von Fragen und Antworten der Professionellen und Ratsuchenden*



D) Selbstinspektionen der Berater/innen

- *Beratungsziele und -konzepte*
 - *Fremdbilder von den zu Beratenden*
 - *Reichweite von Beratung*
 - *Deutungen zur Beratung*
 - *Nutzung von differenten Wissensebenen*
- etc.*



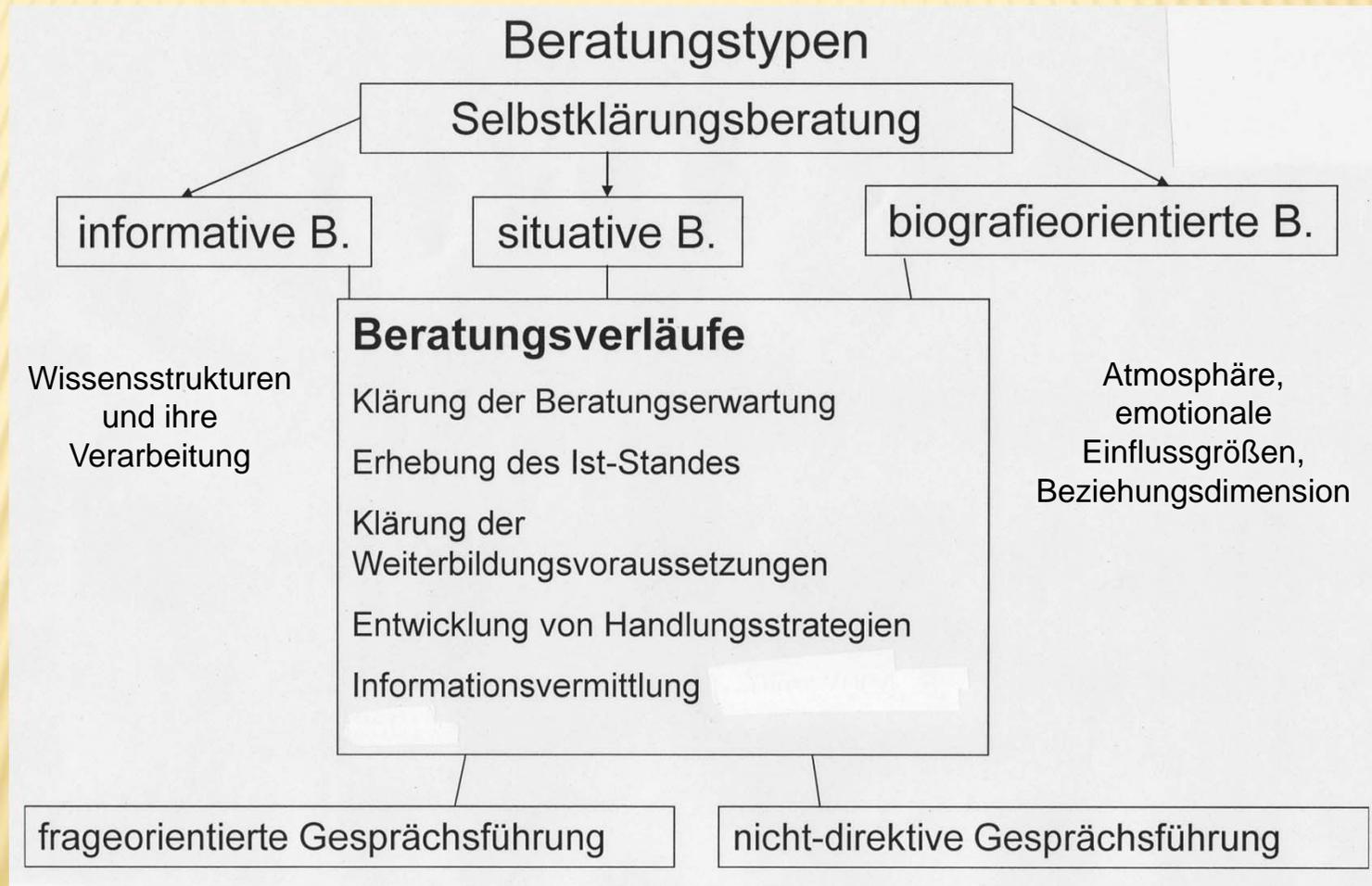
E) Strukturen der Beratung

- *Organisationsmodelle / Geschäftsmodelle*
- *Örtlichkeiten und Räume*

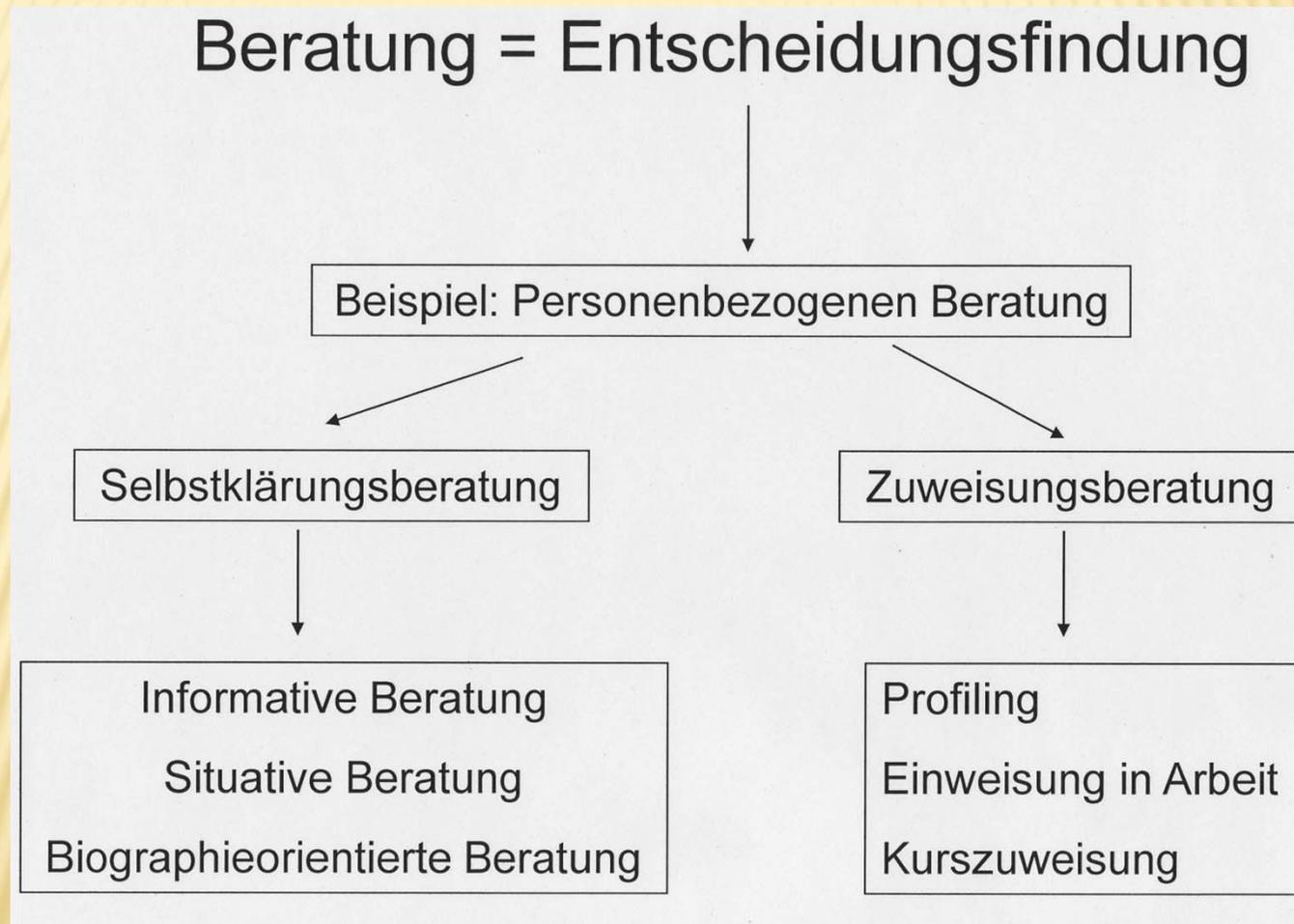


ÜBERSICHT FÜR EIN MÖGLICHES THEORETISCHES KONSTRUKT

ORGANISATIONSMODELLE DER BERATUNG



BERATUNG ZWISCHEN GESELLSCHAFTLICHER STEUERUNG UND INDIVIDUELLER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG (GIESEKE/OPELT 2004, S. 22)



ÜBERGÄNGE ZWISCHEN PSYCHOSOZIALEN PROBLEMEN UND BILDUNGSENTSCHEIDUNGEN IM LEBENS LAUF

1. Grundsätzlich gilt: Es gibt unterschiedliche Reichweiten der individuellen Begründungstiefe, die wie eine Zwiebel aus verschiedenen Schichten bestehen und nebeneinander Gültigkeit haben und jeweils als Entscheidungsfelder nebeneinander bestehen können. Sie haben unabhängig voneinander Gültigkeit.
2. Drei Schichten von Entscheidungsfindung lassen sich nach diesen Auswertungen unterscheiden, die aber nicht unabhängig sind vom Seminar des Weiterbildungstypus, an dem man partizipiert.
Es gibt also bei der Entscheidungsfindung und den dafür nötigen Strukturierungen sehr differente Ausgangsbedingungen, die von außen vorgegeben sind und bei den Individuen andere relationale Aushandlungsformen freisetzen. Dies kann auch zur Ausschaltung des individuellen Involviertseins führen.
3. Wir unterscheiden dabei:
 - a. Situative Passgenauigkeit: spezielle Verwertungskontexte (Faktoren: Zeit, Ort, Image), pragmatische Abwägungen;
 - b. Langfristige Qualifizierungskurse mit „Begründungslöcher“: keine Rückbindung zu berufsbiografischen Entscheidungen, Sogwirkung durch Bildungsanzeigen, systemische Durchrationalisierungen als Zuweisungen;
 - c. Emotionsmuster verweisen auf Begründungszusammenhänge, die subjektiv nicht rekonstruiert werden können, wohl aber über Deutungsanalysen erschließbar werden.



LITERATUR

- ❖ Arnold, R./Gieseke, W./Zeuner, C. (Hrsg.) (2009): Bildungsberatung im Dialog. Band I – III. Band I: Theorie – Empirie – Reflexion. Band II: 13 Wortmeldungen. Band III: Referenzmodelle. Baltmannsweiler
- ❖ BMBW – Der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (1981): Weiterbildungsberatung als kommunale Aufgabe. Bonn
- ❖ Boeger, A. (2009): Psychologische Therapie- und Beratungskonzepte. Stuttgart
- ❖ de Cuvry/Kossack/Zeuner (2009): Strukturmodell für personenbezogene Bildungsberatung. In: Arnold, R./Gieseke, W./Zeuner, C. (Hrsg.) (2009): Bildungsberatung im Dialog. Band III: Referenzmodelle. Baltmannsweiler, S. 135- 159
- ❖ Dewe, B./Schwarz, M. P. (2011): Beraten als professionelle Handlung und pädagogisches Phänomen. Hamburg
- ❖ Enoch, C. (2010): Dimensionen der Wissensvermittlung in Beratungsprozessen. Eine Gesprächsanalyse der Berufsberatung. Dissertation. Manuskript. Berlin
- ❖ Gieseke, W. (2007): Lebenslanges Lernen und Emotionen. Wirkungen von Emotionen auf Bildungsprozesse aus beziehungstheoretischer Perspektive. Bielefeld
- ❖ Gieseke, W. (2000): Beratung in der Weiterbildung – Ausdifferenzierung der Beratungsbedarfe. In: Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung, 46, S. 10-17
- ❖ Gieseke, W./Opelt, K. (2004): Weiterbildungsberatung II. Studienbrief. Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung. Kaiserslautern (Universität Kaiserslautern)
- ❖ Göhlich, M. u.a. (2010): Organisation und Beratung. Wiesbaden
- ❖ Gröning, K. (2010): Entwicklungslinien pädagogischer Beratungsarbeit. Wiesbaden
- ❖ Gröning, K. (2006): Pädagogische Beratung. Wiesbaden
- ❖ Haubrock, A. (1992): Entscheidungsunterstützung in der Weiterbildungsberatung. Konstruktion eines Beratungssystems zur Weiterbildungsberatung. Münster/New York
- ❖ Krause, C. u. a. (Hrsg.) (2003): Pädagogische Beratung – Grundlagen und Praxisanwendung. Paderborn u.a



LITERATUR

- ❖ Maier-Gutheil, C. (2009): Zwischen Beratung und Begutachtung. Pädagogische Professionalität in der Existenzgründungsberatung. Wiesbaden
- ❖ Müller, A. (2005): Weiterbildungsberatung. Berlin
- ❖ Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2004): Das Handbuch der Beratung. Band 1: Disziplinen und Zugänge. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen
- ❖ Pätzold, H. (2004): Lernberatung und Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler
- ❖ Rohs, M./Käpplinger, B. (2004): Lernberatung in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung. Münster u.a.
- ❖ Sauer-Schiffer, U. (Hrsg.) (2004): Bildung und Beratung. Münster u.a.
- ❖ Schiersmann, C. (2011): Beratung im Kontext von Lebenslangem Lernen und Life Design – ein Generationen übergreifendes Konzept. In: Eckert, T. u.a. (Hrsg.): Bildung der Generationen. Wiesbaden, S. 427-439
- ❖ Schiersmann, C./Remmele, H. (2004): Beratungsfelder in der Weiterbildung. Baltmannsweiler
- ❖ Schwarz, M. P. (2008): Professionalisierung von Managementberatung. Hamburg
- ❖ Thiel, H.-U. (2003): Phasen des Beratungsprozesses. In: Krause, C. u. a. (Hrsg.): Pädagogische Beratung – Grundlagen und Praxisanwendung. Paderborn u.a., S. 73-84



Ende der Präsentation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Wiltrud Gieseke

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV,

Institut für Erziehungswissenschaften,

Abt. Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Kontakt: wiltrud.gieseke@cms.hu-berlin.de



Prof. Dr. W. Gieseke, Humboldt-Universität zu Berlin, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung